Ein neues Blatt

10

Ich habe deine Sünden aufgelöst wie Nebel, deine Vergehen wie Wolken zerstreut. *Jesaja 44,22*

Wochenlang Nebel zu ertragen, der den Sonnenschein nicht durchlässt: das ist für mich eine unerträgliche Vorstellung. Da bin ich froh, dass im flachen Norddeutschland der Wind in der Regel sehr schnell den Nebel vertreibt. Auch auf den Bergen bietet sich manchmal ein herrlicher Anblick, wenn die morgendlichen Nebelschwaden weichen, weil die Kraft der Sonne sie besiegt.

Ähnlich befreiend empfinde ich die Vergebung, die Gott mir zuspricht. Ich lebe täglich davon und kann mir nicht vorstellen, wochen- oder monatelang unbereinigte Schuld mit mir herumzuschleppen. Mancher tut das sogar ein Leben lang!

So wie die Sonne jeden Tag aufgeht (über den Wolken immer sichtbar), so dürfen wir jeden Tag neu mit Gott beginnen. Wie beglückend habe ich es als Kind empfunden, zu Beginn des neuen Schuljahres neue, saubere Hefte anzulegen! Ohne Fettflecken und vor allem ohne deprimierende rote Bemerkungen. Die Vergebung, die Gott mir schenkt, erlebe ich ähnlich: Ich muss nicht ein Jahr lang warten, sondern darf jeden Tag ein neues, sauberes Blatt in meinem „Lebensheft“ aufschlagen und mit Gott an meiner Seite gestalten.

Es gibt keinen so dichten Nebel (so schwere Schuld), der nicht der Kraft der Vergebung weichen muss. Und sich für immer auflösen. Danke, Herr!